



forum

September 2014

Liebe bwsb-Mitglieder,

pünktlich zum Beginn der Chorproben nach den Sommerferien erscheint die neue Ausgabe unseres bwsb-forums.

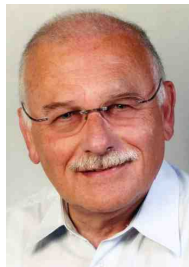
Einen großen Teil der Beiträge habt Ihr geliefert. Dafür herzlichen Dank! Ist es nicht interessant zu erfahren, was andere Chöre unternommen und womit sie ihr Publikum erfreut haben? Bitte schickt uns weiterhin Berichte und helft uns damit, unser Mitgliedermagazin zu gestalten.

Für unseren Sängerbund wirft das Jahr 2015 bereits seine Schatten voraus. Wir planen eine bwsb-Ausstellung im Silcher-Museum in Weinstadt-Schnait, die am 1. Mai eröffnet werden soll. Und für Herbst 2015 steht die nächste „Begegnung der Chöre“ auf unserem Plan. Zudem denken wir über ein Kinderchorprojekt und ein Jugendchorprojekt nach.

Ich wünsche Euch einen kraftvollen Start Eurer Proben nach den Ferien und einen erfolgreichen Endspurt für anstehende Konzerte und Auftritte – getreu dem Motto des Deutschen Chorverbands: „Wir sind ganz CHOR!“

Euer

1. Vorsitzender



Haben eine Dauerkooperation: die Chorkids Kornwestheim Foto: Horst Dömötör

Kindern und Jugendlichen das Singen nahebringen

Chancen für die Jugendarbeit

Dauerkooperation – SINGEN.Bündnisse – Ganztagschule

Nur wenige unserer Chöre bzw. Vereine haben sich bisher entschlossen, Kinder in ihre Arbeit einzubeziehen und einen Kinderchor ins Leben zu rufen. Manche scheuen den finanziellen und personellen Aufwand, Andere wollen sich „das nicht auch noch antun“. Ist das kurzsichtig?

Es bedeutet jedenfalls, dass diese Chöre in der Gegenwart und für die Gegenwart leben und nicht über ihren Tellerand in die Zukunft blicken mögen. Das ist einmal die eigene Zukunft, aber auch die Zukunft des Chorgesangs generell. Denn Kinder, die nicht frühzeitig die

Freude am Singen entdecken, werden sich später als Jugendliche und Erwachsene kaum dafür begeistern lassen.

Wer sich mit dem Gedanken trägt, das Singen mit Kindern ins Vereinsprogramm aufzunehmen, findet Möglichkeiten, die den Start erleichtern und auch eine Anschubfinanzierung bieten.

Dauerkooperation Schule – Verein

Die musikalische Dauerkooperation Schule-Verein gibt es in Baden-Württemberg schon seit Jahren. Sie wird vom

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 1)

Kultusministerium finanziell gefördert. Die Initiative liegt beim Verein.

Er vereinbart die Kooperation mit einer Grundschule und beantragt gemeinsam mit ihr die Anerkennung und Förderung. Die genauen Bedingungen und die Anträge sind auf der Internetseite des Kultusministeriums zu finden, können aber auch beim 1. Vorsitzenden des bwsb angefordert werden. Dieser berät zudem interessierte Mitglieder beim gesamten Antragsprozess.

In die Kooperation kann man einen bestehenden Kinderchor einbringen oder sie zum Anlass für eine Neugründung nehmen. Für die musikalische Leitung ist eine entsprechende Qualifikation erforderlich. Die Förderung ist auf fünf Jahre begrenzt, sie liegt gegenwärtig bei jährlich 650 Euro. Anschließend ist eine Fortführung im Rahmen des Schulbegleiterprogramms möglich.

SINGEN.Bündnisse

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ lautet ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Es hat dem Deutschen Chor-

verband zehn Millionen Euro zugesagt, um das Singen mit Kindern im Alter von drei bis zwölf Jahren zu fördern. Damit sollen in ganz Deutschland viele hundert SINGEN.Bündnisse entstehen, die sich vorrangig an bildungsbenachteiligte Mädchen und Jungen richten. Grundsätzlich ist die Teilnahme von Kindern aus allen Schichten möglich, jedoch sollte die primäre Zielgruppe unter den Kindern nicht aus den Augen verloren werden.

Ein SINGEN.Bündnis wird von mindestens drei Partnern aus jeweils unterschiedlichen Bereichen gestaltet. Antragsteller und Organisator kann nur eine juristische Person sein, also ein Chor oder Kulturverein.

Als Bündnispartner für ein neues SINGEN.Bündnis eignen sich beispielsweise Kindergärten, Schulen, Musikschulen und Kirchengemeinden. Die musikalische Leitung muss in Händen einer pädagogischen Fachkraft liegen, deren Qualifikation nachgewiesen werden muss.

Detaillierte Informationen finden sich im Internet unter www.deutscher-chorverband.de/singenbuenndnisse

Von Ganztagschule profitieren

Rund 40 Organisationen haben am 2. Juni 2014 die vom Kultusministerium vorgeschlagene Rahmenvereinbarung für eine „Kooperationsoffensive Ganztagschule“ unterzeichnet. Für den Bereich der Amateurmusik setzte der Präsident des Landesmusikverbands Baden-Württemberg (LMV) seine Unterschrift unter das Dokument.

Die Schulleiter haben zukünftig die Möglichkeit, externe Partner für Angebote im Ganztagsbetrieb zu suchen und zu bezahlen. Vereinen der Amateurmusik eröffnet sich so die Chance, den Kindern und Jugendlichen „Optionen für Aktivitäten und Teilhabe auch außerhalb der Schule zu eröffnen“, wie es Kultusminister Andreas Stoch formulierte. Sie könnten mit einem überzeugenden Angebot unter den Kindern und Jugendlichen werben, so der Minister. Örtliche Ansprechpartner für Vereine bzw. Chöre sind die Schulleiter.

Informationen zum neuen Ganztagschulskonzept finden sich im Internet unter

www.ganztagschule-bw.de.

Edgar Kube

Ausstellung zur Arbeitersängerbewegung

Im Jahr 2015 jährt sich zum 70. Mal die Gründung des Baden-Württembergischen Sängerbunds (bwsb). Da er aus der Arbeitersängerbewegung hervorgegangen ist, wird der bwsb von Mai bis November 2015 eine Ausstellung zur Arbeitersängerbewegung im Silcher-Museum in Weinstadt-Schnait präsentieren.

Die Eröffnungsveranstaltung / Vernissage dazu findet am Freitag, 1. Mai 2015, statt. Dazu werden unter anderem Persönlichkeiten aus Politik und Kultur sowie Vertreter von Chorverbänden und den Mitgliedsvereinen eingeladen.

Die Mitgliedsvereine, die zum Thema Arbeitersängerbewegung historische Plakate, Fotos, Dokumente oder andere Objekte in ihren Archiven haben, sind herzlich aufgerufen, diese leihweise als Exponate für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Vorstand und Ausschuss des bwsb nehmen Fundstücke aus den Archiven der Vereine, die sich als Exponate eignen, gerne bis zum Herbst 2014 entgegen. Danach werden die Ausstellungsstücke erfasst/katalogisiert. Denn es ist vorgesehen, eine Ausstellungsbroschüre zu erstellen.

Nach Ende der Ausstellung erhalten die Mitgliedsvereine selbstverständlich ihre Leihgaben wieder zurück. B.G.

Der bwsb tagt in Kornwestheim

Die Sängerkunst hatte die Ausrichtung der JHV übernommen

Es war ein schöner, sonniger Tag, der 29. März 2014. Kamen deshalb nur 33 Personen aus 19 unserer 36 Mitgliedsvereine und die 13 Ausschussmitglieder nach Kornwestheim?

Schon der Vormittag bot eine gelungene Veranstaltung. Da ging es in einem Workshop um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Edgar Kube referierte anschaulich darüber, was die Vereine tun (und besser lassen) können, um sich erfolgreich öffentlich zu präsentieren. Während der anschließenden Diskussion gab der Leiter der Lokalredaktion der Kornwestheimer Zeitung, Herr Werner Waldner, außerdem noch praktische Tipps.

Um 14 Uhr begann die Jahreshauptversammlung in einem liebevoll dekorierten Saal im Kornwestheimer „K“. Dafür noch einmal an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Sängerkunst Kornwestheim! Denn nicht nur für's Auge, sondern auch für das leibliche Wohl wurde einiges geboten.

Neben den üblichen Berichten konnte zum ersten Mal Nicole Wulff (unsere Beauftragte für Jugendarbeit) in ihrer erfrischenden Art über ihr erstes Jahr in diesem Amt und über die geplanten Vorha-

ben informieren.

Zur Wahl standen die Ämter 1. Vorsitzende(r) und 2. Kassier(in). Einstimmig wurden jeweils Edgar Kube als 1. Vorsitzender und Rose-Marie Schmitt als 2. Kassierin für weitere zwei Jahre wiedergewählt.

Der Ausschuss wurde von den Delegierten der Versammlung beauftragt, nach Fördermöglichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit zu recherchieren.

Bitte schon vormerken: Die nächste Jahreshauptveranstaltung findet am 28. März 2015 in Tübingen statt. B. G.

Begegnung der Chöre 2015

Im Jahr der Jubiläumsausstellung in Weinstadt-Schnait wird auch die nächste Begegnung der Chöre des bwsb stattfinden – und zwar ebenfalls in Weinstadt-Schnait, in der dortigen Grundschule. Als Termin hat der Vorstand einen Samstag ins Auge gefasst, den 7. oder den 14. November 2015.

Geplant ist, wieder Workshops zu organisieren. Jetzt ist noch Zeit, Vorschläge zu machen. Der Vorstand des bwsb freut sich über Anregungen. Bahn frei für gute Ideen! rk



Tarzan, Cats und König der Löwen: der Volkschor präsentierte die Welt des Musicals.

Foto: Pürmayr

Volkschor Sternenfels auf Musical-Reise

Die „Reiseleitung“ übernahm der frühere Dirigent Bernd Neuschl

Vorstand Joachim Herdtweck begrüßte am 17. Mai 2014 im mit Musical-Plakaten dekorierten Bürgersaal die zahlreichen Gäste, darunter auch Sigrid Hornauer, die Bürgermeisterin von Sternenfels. Anschließend übergab er das Wort an den früheren Dirigenten des Volkschors, Bernd Neuschl, der die „Reiseleitung“ für das Konzert übernommen hatte und sich dieser Aufgabe mit viel Wissen, Charme und Humor widmete. „Nicht nur Hamburg, London oder New York haben Heimrecht auf Musicals, ab heute zählt auch Sternenfels dazu“, so Neuschl.

Er erläuterte jedes einzelne vom Volkschor zu Gehör gebrachte Stück – und schloss immer mit witzigen Bemerkungen, die von Publikum und Chor mit fröhlichem Lachen quittiert wurden. Gleichzeitig stellte er auch klar, dass die Stücke, auch wenn sie sich jetzt leicht und heiter darstellten, vom Chor hart erarbeitet worden seien. An dieser Stelle deshalb ein großes Dankeschön an den Dirigenten Jan-Christian Blömer, der mit viel Geschick, Ausdauer und Freude die Musicals mit dem Chor einstudiert und an diesem Sonntagabend auch die gesamte Klavierbegleitung übernommen hatte.

Mit „Dir gehört mein Herz“ aus dem Musical Tarzan eröffneten die Sängerinnen und Sänger ihre Reise und setzten sie mit einem Udo-Jürgens-Medley fort. Als nächste Station folgte Walt Disneys „Die Schöne und das Biest“. „Auf die

heutige Zeit übertragen“, so der Reiseleiter, „könnte das Musical Merkel und Putin heißen“, was wiederum schallendes Gelächter auslöste.

Natürlich durften auch Melodien aus „Phantom der Oper“, angekündigt als „Phantom der Oma“, nicht fehlen. Und hier waren die Gesangssolisten des Chores gefragt. Tenor Waldemar Brumm verkörperte gekonnt – wie Neuschl feststellte auch ohne Maske – die Titelfigur mit der Melodie „The Musik of the Night“.

Sopranistin Edith Pürmayr schlüpfte in die Rolle der Christine, die einfühlsam gegen das Vergessen kämpft in Lloyd Webbers „Think of me (Denk’ an mich)“. Lang anhaltender Beifall belohnte die beiden Solisten.

In der anschließenden Pause gab es belegte Brötchen, die schon optisch zum Verzehr einluden, gezaubert von Christa Böttinger und Helga Feldmann. Den Verkauf und die Getränkeausgabe hatten die Mitglieder des Posaunenchores übernommen. Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helferinnen und Helfer im Hintergrund, die durch ihren Einsatz die Chormitglieder entlastet haben.

Teil zwei der Musical-Reise wurde mit dem erklärten Lieblingsstück des Dirigenten Jan-Christian Blömer eröffnet: „Memory (Traumzeit)“ aus Cats. Die zwei nachfolgenden, sehr rhythmischen Stücke forderten dann die ganze Konzentration der Aktiven: „Circle of life (Der ewige Kreis)“ und „Can you feel the

love to night (Kann es wirklich Liebe sein)“. In diesen Melodienreigen aus „König der Löwen“ fügte sich auch das spritzig vorgetragene „Hakuna Matata“ würdig ein.

Zum Abschluss der Reise durfte natürlich ein Stück nicht fehlen: „Thank you for the Music (Danke für die Lieder)“ von ABBA. Dass bei den bekannten Melodien das Publikum mitgesungen bzw. mitgeklatscht hatte, war für Chor und Dirigent natürlich Bestätigung für ihre Liedauswahl. Ohne Zugabe kamen die Sängerinnen und Sänger daher nicht von der Bühne. Mit dem nochmals flott vorgetragenen „Danke für die Lieder“ verabschiedeten sie sich schließlich musikalisch.

Mit einem Weinpräsent bedankte sich Vorstand Joachim Herdtweck beim Volkschor-Dirigenten Jan-Christian Blömer für seinen überzeugenden Einsatz, ebenso bei „Reiseleiter“ Bernd Neuschl und den Solisten, hier mit der Anmerkung, dass sich der Chor glücklich schätzen könne, solche Stimmen in seinen Reihen zu haben.

„Und wie üblich gehen wir jetzt zum gemütlichen Teil über“, das war der Startschuss für die Männer des Volkschors. Im Handumdrehen Zeit standen Tische im Bürgersaal und so wurde aus dem „Konzertsaal“ eine gemütliche „Tafelrunde“, die Aktive und Besucher bei wohlschmeckenden Leckereien bis in die Morgenstunden genossen.

Edith Pürmayr

Freiburger SUSI-Chor auf Heimatsuche

Heimat – wo bist du? – wer bist du? und wo führst du uns hin?

Heimat – wo bist du? – wer bist du? und wo führst du uns hin? Fragen dieser Art trieben uns um – seit einem gemeinsamen Wochenende, das der SUSI-Chor im Winter 2010 in einem Haus im Münstertal verbrachte. Wir waren auf der Suche nach einem Thema für ein großes Konzert. Bereits damals, an jenem Wochenende im verschneiten Münstertal, war es das kleine Wörtchen Heimat, das in jedem von uns die unterschiedlichsten Gefühle, Assoziationen und Erinnerungen hervorrief. Seither sollte uns die „Heimat“ nicht mehr loslassen.

Das Thema war gefunden und die Reise begann. Zunächst vorsichtig, langsam und mit Bedacht, später mit wachsender Dynamik.

Es wurden heimatliche Lieder, und Texte gesammelt und diskutiert, „Heimat“ Bilder und Emotionen zugelassen und ausgekostet. Wir engagierten Maxi Obexer, die uns ihre Gedanken zum Thema Heimat aufschrieb – in den Sommerferien schickten wir uns aus der Ferne Postkarten in die Heimat ... Wir losten Zweierpaare aus, die jeweils eine Heimat-Gesangsperformance einstudierten, verschiedene Chormitglieder schrieben ihren persönlichen Heimattext. Es folgten viele, viele kreative Heimatabende, und ein Jahr später ein weiteres Wochenende auf einer verschneiten Hütte.

Dann stand der Titel: lieb-heim@land.a-de.
Der Termin: 28./29. März 2014. Veranstaltungsort: das E-Werk in Freiburg – unser aller Heimat. Das Programm nahm immer mehr Gestalt an – weitere Menschen stiegen ein in unser Heimat-schiff. Es gelang uns, den freischaffenden Schauspieler und Regisseur Christoph Kopp mit ins Boot zu holen. Er begleitete den Chor, machte Textvorschläge, strukturierte und gab uns wertvolle Tipps zur Performance und Bühnenpräsenz.

Hinzu kam noch Chris Huwer, ein begnadeter Geiger, der unseren beiden Ro-

heimat, wer träumt von dir?
und welche träume gibst du mir?
für wen bist du der alptraum
und was bist du in wirklichkeit?
eine sehnsucht? eine suche?
ein leiden? ein verlust?

Maxi Obexer

ma-Liedern das I-Tüpfelchen aufsetzte. Ideen entstanden, wurden verworfen, blieben, wurden verändert ...

Unser letztes Chorwochenende fand zwei Wochen vor dem Konzert statt und

war intensiv wie nie. Schlussendlich fühlte es sich für fast alle von uns so an, als hätten wir Heimat gekostet, angefasst, geschmeckt, beäugt – in den Händen gehalten und von allen Seiten eingehend betrachtet. Wir hatten uns den Begriff – nicht nur musikalisch – zu Eigen gemacht.

Aus den vielen Ideen, Texten, Liedern und Menschen fügte sich letztlich ein rundes Gesamtbild zusammen. Mit einer stimmigen Choreographie, Liedern aus allen (Heimat)-Ländern, sowie gewitzten Textpassagen war es gelungen, die Vielschichtigkeit und Emotionalität, die Breite und die Tiefe von Heimat in ein unkonventionelles Chorkonzert zu verpacken.

Der Lohn? Zwei ausverkaufte Konzerte und ein grandioses Fest zum Abschluss. Bei Sekt, Torte und Mitternachtssuppe tanzten wir uns das Adrenalin der Anspannung aus dem Körper, freuten uns unseres Lebens und daran, in diesem wundervollen Chor ein Stückchen Heimat gefunden zu haben.

Bleibt zu erwähnen, dass lieb-heim@land-a.de noch in diesem Jahr auf „Tournée“ geht: Am 10. und 11. Oktober im E-Werk in Freiburg, am 26. Oktober im UT Connewitz in Leipzig, am 29. Oktober in der Volksbühne in Berlin und am 6. Dezember in Tübingen.

Karin Bock



Rundes Gesamtbild, stimmige Choreografie: das Heimat-Programm des SUSI-Chors

Foto: SUSI-Chor by Britt Schilling



Erster Platz: die Baden & Württembergische VielHarmonie unter der Leitung von Sieglinde Strobel.

Fotos: Peter Kruppa

Der Sieger heißt VielHarmonie

Das Gemeinschaftsprojekt gewinnt den Kooperationswettbewerb beim Landes-Musik-Festival

Die Baden & Württembergische VielHarmonie, eine Kooperation aus dem Musikverein Niefern, dem Chor 2000 Öschelbronn, dem Akkordeonverein Maichingen und Salt'n Peppers Murr, hat den Kooperationswettbewerb beim 17. Landes-Musik-Festival am 5. Juli in Schwäbisch Gmünd klar für sich entschieden.

Die VielHarmonie, die unter Leitung von Sieglinde Strobel unter dem Motto „Musik verbindet“ musizierte, wurde bei dem erstmals ausgelobten Wettbewerb von der Fachjury wie dem Publikum im Parler-Saal des Kongresszentrums Stadtgarten auf Platz 1 gesetzt und konnte damit den Preis von 1.000 Euro entgegennehmen.

Der Landesmusikverband Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit der Landesregierung Veranstalter des

Festivals, wünschte sich, dass Kooperationen im Mittelpunkt dieses 17. „Landes-Musik-Festivals – Tag der Laienmusik“ stehen: In den letzten Jahren sind vielfältige Formen des Zusammenwirkens, gemeinsamen Musizierens und der Vernetzung entstanden – sei es unter verschiedenen Musikensembles wie beispielsweise Blasmusiker oder Akkordeonorchester und Chor, Blaskapelle und Kirchenchor, Chor und Orchester, Blasmusik und Tanzgruppe oder Gitarrenensemble plus Hackbrett. Auch Migrationsprojekte, Inklusionsprojekte und die Zusammenarbeit von Schule und Verein bereichern das Musikleben vor Ort und setzen neue Impulse für die Amateurmusik im Land.

Den zweiten Platz und das Preisgeld von 750 Euro konnte die Kooperation zwischen dem Gesangverein Rehnenhof,

dem Liederkranz Spraitbach, dem Liederkranz Maitis und dem Kinderhaus Waldau unter der Leitung von Gundhild Tost für sich verbuchen. Unter dem Titel „Musik erfüllt die Welt“ gab es ein musikalische begleitetes originelles Spiel der Kinder, das mit der Musik korrespondierte.

Das Preisgeld von 500 Euro und den dritten Platz erlangte die Kooperation der Chorgemeinschaft Sängerbund Schnaitheim 1864 e.V. mit dem Liederkranz Herbrechtingen 1868 e. V., die unter der Leitung von Kuno Hauber unter dem Titel „Wen die Götter lieben“ angetreten waren.

Interessanterweise kam das Publikum nicht nur beim ersten Platz, sondern auch bei den weiteren Platzierungen jeweils zu dem gleichen Schluss wie die Fachjury. *Susanne Wetterich*



Zweiter Platz: Gesangverein Rehnenhof, Liederkränze Spraitbach und Maitis, Kinderhaus Waldau; Leitung: Gundhild Tost



Der Kammerchor des Sankt Petersburger Smolny-Klosters in der Weil der Städter Kirche

Foto: Kai Müller

Hier trifft Endlichkeit auf Ewigkeit

Russische Seele, inniger Ausdruck: der Chor des Sankt Petersburger Smolny-Klosters in Weil der Stadt

Sphärischen Klangzauber hat der Kammerchor des Sankt Petersburger Smolny-Klosters im Rahmen seiner Deutschlandtournee in die St. Peter und Paul Kirche gebracht. Mit Chorwerken von Alexander Gretschaninow und Walerij Gawrilin, Teilen aus dem großen Abend- und Morgenlob von Sergej Rachmaninow – die „Wsenotschnoje bdenije“ – und in der Zugabe mit einigen weniger bekannten russischen Volksliedern hat der Chor unter der Leitung von Wladimir Beglezow sein Publikum berührt – und ist mit stehenden Ovationen verabschiedet worden.

Im gut 30-köpfigen Chor singen hauptsächlich Absolventen des Sankt Petersburger Konservatoriums und Gesangsstudenten. Der langjährigen musikalischen und persönlichen Freundschaft zwischen dem russischen Chor und der Stuttgarter Chorgemeinschaft Kai Müller ist es zu verdanken, dass der Kammerchor in der Keplerstadt gastiert hat. „Das große Abend- und Morgen-

lob“, auch „Ganznächtlige Vigil“ genannt, das zum größeren Teil auf alte russische Kirchengesänge zurückgeht, ist Rachmaninows zweite große Komposition für die Kirche. Er vertonte die 15 feststehenden Teile der Liturgie der Ostersequenz, die von der Schöpfungsgeschichte über den Sündenfall bis zum Marienlob reichen.

Die achtstimmige A-cappella-Komposition bezieht sich auf die in der orthodoxen Kirche vor Sonn- und Feiertagen zu einer rituellen Einheit gebündelten Abend- und Morgengebete. Der ostkirchliche Ritus ist ohne Gesang undenkbar, da abgesehen von der Predigt alles gesungen wird: Der Gesang wird als Gebet verstanden, Instrumente sind nicht erwünscht, da sie nach orthodoxer Anschauung nicht zu beten und lobpreisen vermögen.

Man muss weder gläubig sein, noch die altkirchenslawischen Texte verstehen, um den innigen Ausdruck und die Poesie dieser vielschichtigen sakralen

Musik zu spüren, die viel von der slawischen Seele mit ihrer tiefen Frömmigkeit offenlegt. Chor und Solisten entfalten auf mitreißende Art eine vokale Kraft, die bestimmt ist von lebendigen Tempowechseln, permanent variierenden Stimmkombinationen, die sich zu Klanggeweben verflechten, lyrischer Transparenz, einem freien, nicht taktgebundenen Strömen und einem Klang, der immer wieder vom Ultrapianissimo zum dreifachen Forte anschwillt. Rachmaninows Einfallsreichtum nutzt die reichen Schattierungsmöglichkeiten, um ein breites Spektrum abwechslungsreicher Satzstrukturen und Klanggestalten hervorzubringen und eine visionäre, meditative Klanglandschaft zu schaffen.

Die Solisten, zwei Altistinnen und ein Tenor singen mit klarer, gerader und schlichter Stimmführung ohne jegliches Vibrato, was den geistlichen Charakter der Musik unterstreicht: Wer die Augen

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von der linken Seite)

schließt, kann sich fühlen wie in einer Moskauer oder Nowgoroder Kirche unter einer golden schimmernden Ikonostase. Manches klingt wie orchestriert und so vermeint man mal einen Geigenton, mal einen tiefen Glockenton zu hören.

Apropos tief: für die „schwarze“ Grundierung des Chorklangs sorgen die Bassisten mit ihren abgründigen Tiefen – für Gänsehaut dann beim Stück „Blagoslowi, dusche moja, Gospodi – Preis den Herrn meine Seele“ die Altistin Nadeschda Prisnyzina. Nach der Seligpreisung mit ihrem refrainartig gesungenen „Alleluja“ verweist der Abendlicht-Hymnus mit dem strahlend gesungenen Tenor-Solo von Boris Stepanow auf den zu Ende gehenden Tag. Im Mittelteil des Konzerts berührt der Gesang der Altistinnen Anna Podolko und Nadeschda Michejewa die Herzen der Zuhörer, während die Sopranistin Alina Kubanskirejewa in einem wahrscheinlich von Gawrilin stammenden Werk, in dem der Chor den an- und abschwellenden Klang von Glocken nachahmt, einen wellenartig klagenden Gesang anstimmt.

Wozu Instrumente, wo es doch die menschliche Stimme gibt, mochte man sich spätestens bei der fünften Zugabe, dem Bolero von Ravel fragen, bei dem die Sängerinnen scheinbar Posaunen, Cello- Klang und ein zischendes Becken intonieren. Ein intensives Konzert ist damit zu Ende gegangen, das unter einem Mangel litt: Ein Mindestmaß an Informationen wäre dem Publikum zu gönnen gewesen, das weder die Namen der Solisten erfuhr, noch wusste, welche Werke mit welchen Teilen wann gesungen wurden.

Barbara Bross-Winkler

Dieser Text erschien am 31. Mail 2014 in der Leonberger Kreiszeitung. Wir danken der Autorin für die freundliche Genehmigung zum Abdruck.

Chorgemeinschaft Münster ehrt Jubilare

Im Vereinsheim der Chorgemeinschaft Münster trafen sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zum beliebten Familiennachmittag. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen hatte man Gelegenheit zu einem gemütlichen Plausch. Und natürlich wurden auch einige Lieder, dirigiert von Thomas Carter, zum Besten gegeben.

Unter den Gästen war Betina Grützner, die 2. Vorsitzende des Baden-Württembergischen Sängerbundes, die die Ehrung der Jubilare vornahm. Gleich drei 50. Jubiläen galt es auszuzeichnen. Inge Geissendörfer, die viele Jahre die

Ein Ständchen für Stuttgarts ältesten Sänger

Die Chorgemeinschaft Untertürkheim pflegt die Freundschaft mit dem Chor des Sankt Petersburger Smolny-Klosters

Die Bewohner der Hettichstraße trauten ihren Ohren kaum: Russische Lieder am Nachmittag? Eine Abordnung des Kammerchors des Smolny-Klosters in St. Petersburg sang Paul Rutert ein Ständchen. Den russischen Chor und die Chorgemeinschaft Untertürkheim verbindet eine 25-jährige Freundschaft. Vor ihrem Konzert in der Liederhalle besuchten einige Russen Stuttgarts ältesten Sänger. Rutert feierte vor kurzem 105. Geburtstag.

Anfang vergangener Woche sangen sie bei Königin Maxima der Niederlande, vier Tage später gaben sie für Rutert ein Ständchen: Der Kammerchor des Smolny-klosters St. Petersburg ist unter der Leitung von Vladimir Begletsov auf Europa-Tournee.

„Alle vier Jahre machen sie eine Konzertrundreise durch Deutschland und Holland“, erzählt Kai Müller. Das ist jedes mal ein logistischer und finanzieller Kraftakt, den die Chorgemeinschaft mitstemmt. „Schließlich verbindet uns eine 25 Jahre währende Freundschaft.“ Die Chorgemeinschaft gastierte selbst einige Male in Russland und betreute nun die 34 Sängerinnen und Sänger, die in Bad Cannstatt untergebracht waren.

Spontan entschlossen sich einige Sänger zur Stippvisite. Sie wollten Rutert, der nicht mehr zum Konzert gehen kann, am russischen Liedgut teilhaben



Zehn Sänger des Kammerchors des Smolny-Klosters sangen dem 105-jährigen Paul Rutert ein Ständchen.

Foto: Kuhn

lassen. Vor der Haustür von Stuttgarts ältestem „Chorknaben“ intonierten sie zunächst liturgische Gesänge. Danach erklang – sehr zur Freude der mithörenden Nachbarn – ein Weinlied, und zum Schluss ließen die grandiosen Sänger den Untertürkheimer mit einem russischen Volkslied „hoch leben“.

Begeistert von solch schönen Stimmen dankte Rutert und stieß mit ihnen mit einem „Wässerchen“ – einem Untertürkheimer Schnaps – an. Gerührt von russischen Klängen köpfte zudem eine russisch-sprechende Anwohnerin eine russische Sektflasche und dankte damit für die gelungene Überraschung. Für die Petersburger war's ein Warmsingens, am Abend begeisterten sie – unter anderem mit Ravels a capella gesungenen „Bolero“ – die Zuhörer in der Liederhalle.

Mathias Kuhn

Dieser Text erschien am 2. Juni 2014 in der Cannstatter/Untertürkheimer Zeitung. Wir danken dem Autor für die Genehmigung zum Abdruck.

Altstimme tatkräftig unterstützt hatte, konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein. Ebenfalls nicht dabei sein konnte Inge Zondler, die auch lange Zeit im Chor mitgesungen und deren Vater, Richard Moroff, den Verein etliche Jahre geführt hatte.

So konnte Vorstand Roland Weber nur einer Jubilarin Blumen überreichen. Brigitte Heinrich ist eine tragende Persönlichkeit im Verein, seit vielen Jahren im Hauptausschuss tätig, als Notenwartin sorgt sie für die richtige Bestückung der Notenhefte, im Musikausschuss entscheidet sie mit, welches Liedgut in die Programme kommt, und ganz nebenher macht sie Dienst an



Glückwünsche für Brigitte Heinrich (links) von Vorstand Roland Weber und Betina Grützner.

Foto: Kuschmann

der Theke des Vereinsheims. Sie nahm die Ehrung gelassen entgegen und bedankte sich mit einem Gläschen Sekt bei den Anwesenden. *Dietmar Kuschmann*

„Joyful“ und mit „Halleluja“

Der LACB riss sein Publikum in der Cyriakus Kirche in Illingen zum Mitmachen mit

Am 10. Mai bot der Lord's Amazing Choir & Band (LACB) den Zuhörern in der vollbesetzten Cyriakus Kirche in Illingen eine abwechslungsreiche Mischung aus Gospels, Songs aus Rock und Pop und Klassikern des Jazz. Schon nach wenigen Takten war der Funke auf die Besucher übergesprungen. Beim ersten Stück, dem Gospel-Klassiker *Oh happy Day*, klatschten die Zuhörer begeistert mit.

Pfarrer Schlecht begrüßte die Besucher. Die Botschaft, das Lob Gottes, solle fühlbar und hörbar werden. Damit hatte er nicht zu viel versprochen. Die Sängerinnen und Sänger brachten rockige, jazzige, laute, leise und nachdenkliche Töne zu Gehör.

Und das Publikum wurde aufgefordert, aktiv mitzumachen. Chorleiter Marcus Zierle, der mit seiner Familie in Illingen wohnt, machte die Bewegungen vor, die den Song *Put your Hand* begleiten sollten. Spätestens jetzt klatschten alle Zuhörer kräftig mit. Weitere Stücke wie *Joyful, joyful* und *Hallelujah* mit Rapeinlage und Shout trugen zur energiegeladenen Stimmung bei.

Danach folgte ein ganz besonderer Leckerbissen. Aus dem *Sacred Concert*, geschrieben von Jazzmusiker Duke Ellington, welches der Chor gerade erarbeitet, hatte der Chor zwei Stücke mit-



Gospels und anderes vor vollbesetzter Kirche: der LACB Foto: Foto Krauth, Illingen

gebracht. Am 10. Oktober 2014 ist die Aufführung zusammen mit der Uni Bigband Stuttgart in der Stadtkirche in Vaihingen an der Enz geplant. Die beiden Stücke kamen beim Publikum sehr gut an. Hier konnte der Chor beweisen, dass er nicht zu viel versprochen hatte, was die musikalische Bandbreite betrifft. Und auch mit den nachdenklichen und leisen Tönen und Balladen erreichte der LACB sein Publikum. Mit *Heal the World* von Michael Jackson wollte man das Publikum anregen, darüber nachzu-

denken, wie jeder im Kleinen zu einer besseren Welt beitragen kann.

Judit Knöller, selbst Chorsängerin und Botschafterin für die Organisation „Brot für die Welt“ hatte maßgeblich an der Verwirklichung des Konzertes mitgewirkt und sich dafür eingesetzt, dass ein großer Teil des Erlöses gespendet wird.

Verabschiedet hat sich der Chor von seinen Zuhörern mit dem Segenslied *May the Lord send Angels*. Ein würdiger Schluss für ein gelungenes Konzert.

Iris Van-Bergen

Klassiker mit Tempo und musikalischem Witz

Schola Cantorum präsentiert an drei Abenden ein unterhaltsames Programm mit Coverversionen

Der Kammerchor Schola Cantorum aus Wolfschlugen gibt an drei Wochenenden im November ein Chorkonzert, in dem Cover-Versionen von berühmten Klassikern gesungen werden. So werden klassische Werke wie die Ouvertüre der Oper *Die Hochzeit des Figaro* gecouvert und in atemberaubendem Tempo gesungen.

Auch ganz in neuem lateinamerikanischem Gewand präsentiert sich das romantische Stück *O Täler weit, o Höhen*, wenn der Maybeoper Oliver Gies kompositorische Hand anlegt. *Mission impossible* als Filmmusik wird hier zur *Mission possible* für den Kammerchor mit Schlagzeugeffekten. Und die Popbranche bietet ebenso Coverversionen wie die *Engel* von Rammstein oder *Penny Lane* von den Beatles.

Mit viel Spaß und musikalischem Witz versteht es der Kammerchor immer wieder, seine Zuhörer zu überraschen und Chormusik auf hohem Niveau zu bieten.

Als Preisträger mehrerer Wettbewerbe präsentiert sich das Ensemble unter der Leitung von Herbert Kampmann mit einem neuen unterhaltsamen Programm.

Die Konzerttermine sind am 9. November in Nellingen „An der Halle“, am 15. November in Wolfschlugen im Fest-

saal der Schule und am 22. November in der Kreuzkirche in Nürtingen. Eintrittskarten können über die Chorhomepage www.kammerchor-schola-cantorum.de bestellt werden, oder im Stadtbüro der Nürtinger Zeitung, am Obertor 15.

Herbert Kampmann



Chormusik auf hohem Niveau: Schola Cantorum

Foto: Kampmann



Im Mai unterstützte „Vocal Spirit“ den Kolpingchor Ludwigsburg beim Jahreskonzert.

Foto: Detlef Diekmann

Unter dem Motto „Die Liebe höret niemals auf“

Der Gospelchor „Vocal Spirit“ entstand vor sieben Jahren als Projekt – und machte danach weiter

Alles begann damit, dass im Jahre 2007 eine Gospelmesse als Projekt einstudiert wurde, die mehrmals in verschiedenen Kirchengemeinden aufgeführt wurde. Danach war die Lust zum Weitermachen so groß, dass das Projekt auf unbestimmte Zeit verlängert wurde. Und daraus wurde schließlich der Gospelchor „Vocal Spirit“, geleitet von Beginn an von Claus Wulf, der auch Vize-Chorleiter des Kolpingchores ist.

Er begleitet den Chor selbst am Klavier und schreibt eigene Arrangements. Mittlerweile umfasst der Chor gut 30 Sängerinnen und Sänger, bei denen eines im Mittelpunkt steht: das Miteinander und der Spaß am Singen. Neben Gospels umfasst das Repertoire von Vocal Spirit auch Popsongs, Musicals und Weihnachtslieder.

Einmal mehr unterstützte der Chor den „großen Bruder“ Kolpingchor auch bei dessen Jahreskonzert am 10. Mai 2014 im Festsaal der Waldorfschule in Ludwigsburg, das in diesem Jahr unter dem Motto „Die Liebe höret niemals auf“ stand. Chorleiter Claus Wulf suchte sechs Lieder aus, die allesamt wunderbar zu diesem Thema passten.

Aufgeteilt in zwei Blöcke präsentierte

Vocal Spirit zunächst *Lover never fails*, das inhaltlich den 1. Korintherbrief 13 wiedergibt. Die Stücke *Can you feel the love tonight* und *Can't help falling in love* rundeten den ersten Liederblock ab.

Im zweiten Teil sang der stimmungsgewaltige Chor drei Arrangements aus der Feder von Claus Wulf: *The Rose*, den Popsong *The Power of Love* sowie die 80-er Jahre Hymne *Music*, die vom Publikum mit Standing Ovationen und tosendem Applaus belohnt wurde.

Fest etabliert hat sich der Chor mittlerweile auch bei Hochzeiten. Dort wird Vocal Spirit immer häufiger als musikalisches Highlight gebucht. Alleine in diesem Jahr treten die Sängerinnen und Sänger bei sieben Trauungen, einer Taufe und mehreren Geburtstagsfeiern auf. Auch Gottesdienste werden musikalisch bereichert.

Im Februar 2014 sang Vocal Spirit anlässlich der Vesperkirche Ludwigsburg in der Friedenskirche. Als Dankeschön hierfür erhielt der Chor einen Geschenkkorb prall gefüllt mit den bekannten Vesperkirchen-Nudeln sowie einigen Flaschen Wein. Am 11. Mai 2014 dann unterstützte der Chor den Skyline Gottesdienst in Bietigheim-Bissingen. Auch hier bekam Vocal Spirit ein leckeres

Dankeschön: In perfekter Ergänzung gab es Zutaten für leckere Nudelsaucen. Nun steht einer gemeinsamen Koch- und Genussaktion in den nächsten Wochen nichts mehr im Wege!

Für das Jahresende hat sich ein Großteil der Sänger ein ganz besonderes Projekt vorgenommen: die Teilnahme an dem großen Chor-Musical *Amazing Grace*, das am Sonntag, den 9. November 2014, um 18.30 Uhr in der MHP Arena in Ludwigsburg aufgeführt wird. Hierbei werden die Sängerinnen und Sänger Teil eines sage und schreibe 600 Stimmen starken Musical-Chores sein. Die Probenarbeiten hierfür haben im Juni begonnen.

Weitere Termine und Auftritte von Vocal Spirit finden Sie auf der Homepage www.kolpingchor-lb.de. Die Chorproben finden jeden Donnerstag von 18.15 bis 19.45 Uhr im Gemeindezentrum Eglosheim, Straßenäcker 32/6 in Ludwigsburg statt. Vocal Spirit freut sich über stimmliche Unterstützung in den Stimmlagen Tenor, Bass und Alt, idealerweise mit Chorerfahrung. Wer Lust hat, kommt zu einer Schnupperstunde in die Probe oder meldet sich bei Claus Wulf (claus.wulf@arcor.de).

Jutta Diekmann

Termine 2014

- **4. bis 12. September:** Konzertreise nach Island, Chorgemeinschaft Kai Müller
- **Samstag, 27. September:** Wandelkonzert in Weinstadt-Schnait, Kammerchor der Chorgemeinschaft Kai Müller
- **Sonntag, 28. September:** Auftritt TonArt Ludwigsburg im Blühenden Barock, Ludwigsburg
- **Samstag, 27. September, 19:30 Uhr:** Rock-/Popkonzert AGV Frohsinn Sulzfeld „No Name“, Kultur- und Sporthalle, Zaisenhausen
- **29. September bis 5. Oktober:** Chor-/Konzertreise Daimler Chor Stuttgart nach Graz/Steiermark,
- **Freitag, 3. Oktober, 19 Uhr:** Rock-/Popkonzert AGV Frohsinn Sulzfeld „No Name“, Ev. Kirche, Sulzfeld
- **Freitag, 10. Oktober, und Samstag, 11. Oktober:** lieb-heim@land-a.de, SUSI-Chor, E-Werk Freiburg
- **Freitag, 10. Oktober:** Sacred Concert, Lord's Amazing Choir & Band, Stadtkirche Vaihingen/Enz
- **Sonntag, 12. Oktober:** Herbstwanderung Chorgemeinschaft Kai Müller
- **Samstag, 18. Oktober, 20 Uhr:** 5 Jahre Chor Royal Mosbach, Alte Mälzerei
- **Sonntag, 19. Oktober, 19 Uhr:** Konzert CHORUS live, Schönbuchhalle Tübingen Pfrondorf
- **Sonntag, 26. Oktober:** lieb-heim@land-a.de, SUSI-Chor, UT (Union-Theater) Connewitz, Leipzig
- **Mittwoch, 29. Oktober:** lieb-heim@land-a.de, SUSI-Chor, UT (Union-Theater) Connewitz, Leipzig
- **Sonntag, 2. November:** „Dein ist mein ganzes Herz“, Großprojekt der Chorgemeinschaft Kai Müller, Liederhalle Stuttgart, Beethovensaal
- **Samstag, 8. November, 19:30 Uhr:** Jahreskonzert, Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V, Rudi-Häussler-Bürgersaal in Stuttgart-Vaihingen
- **Samstag, 8. November:** Konzert Chorvereinigung Ludwigsburg, Stuttgart-Münster
- **Sonntag, 9. November, 20 Uhr:** „Chormusik: Achtung, gecouvert!“ Kammerchor Schola Cantorum Wolfschlügen, Nellingen „An der Halle“
- **Sonntag, 9. November:** Jahreskonzert mit Verabschiedung des Dirigenten Thomas Carter, Chorvereinigung Ludwigsburg, Bürgersaal
- **Samstag, 15. November, 20 Uhr:** „Chormusik: Achtung, gecouvert!“ Kammerchor Schola Cantorum Wolfschlügen, Festsaal der Schule Wolfschlügen
- **Samstag, 23. November, 17:00 Uhr:** „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. Konzert des Kammerchors der Chorgemeinschaft Kai Müller
- **Samstag, 23. November, 20 Uhr:** „Chormusik: Achtung, gecouvert!“ Kammerchor Schola Cantorum Wolfschlügen, Nürtingen, Kreuzkirche
- **Samstag, 29. November, 20 Uhr:** Benefizkonzert für den häuslichen Hospizdienst für Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Tübingen „Boje“, Voice Cream, Sparkassen-Carré, Tübingen
- **Samstag, 6. Dezember:** Konzert Chorvereinigung Gerlingen, Stadthalle Gerlingen

• **Sonntag, 7. Dezember, 15 Uhr:** Musikalische Adventsfeier Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen, Alte Kelter Stuttgart-Vaihingen

• **Sonntag, 7. Dezember, 18 Uhr:** Weihnachtskonzert mit "Stella Natalis" von Karl Jenkins und "Ero Cras: The Seven O Antiphones" von Christopher J. Hoh., Stuttgart German-American Community Chorus, St. Laurentius Kirche, Stuttgart-Freiberg

• **Mittwoch, 17. Dezember, 18 Uhr:** Weihnachtsmarktkonzert im Alten Schloss Stuttgart, Daimler Chor Stuttgart

Vorschau auf 2015

• **Samstag, 7. März, 20 Uhr:** Konzert Chorgemeinschaft Untertürkheim - ChorKultur

• **Sonntag, 8. März, 17 Uhr:** Konzert, Chorgemeinschaft Untertürkheim - ChorKultur

• **Samstag, 28. März, 14 Uhr:** bwsb-Jahreshauptversammlung. Gastgeber: CHORUS live, Tübingen

• **Freitag, 1. Mai:** Vernissage / Ausstellungseröffnung über die Arbeitersängerbewegung, Silcher Museum, Weinstadt-Schnait

• **19. bis 20. Juli:** Besuch der Bregenzer Festspiele "Turandot" Chorgemeinschaft Kai Müller

• **24. Juli bis 2. August:** Teilnahme bei „Europa Cantat“ in Pécs Chorgemeinschaft Kai Müller

• **1. bis 12. September:** Konzertreise nach Kroatien und Serbien. Chorgemeinschaft Kai Müller

• **Samstag, 7. oder 14. November:** bwsb - Begegnung der Chöre, Weinstadt-Schnait, Grundschule

Impressum

Herausgeber:
Baden-Württembergischer
Sängerbund e.V.
www.bw-saengerbund.de
1. Vorsitzender
(verantwortlich i.S.d.P.):
Edgar Kube

Bergstr. 14
71686 Remseck am Neckar
Telefon 07146 / 939 65 85
Telefax: 03212 / 108 28 23
Mobil: 0170 / 282 11 85
Edgar.Kube@bw-saengerbund.de

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe ist der 31. Januar 2015.

Redaktionsteam:
Betina Grützner, Rainer Klütting
E-Mails an die Redaktion
bitte nur an:
redaktion@bw-saengerbund.de
Postanschrift der Redaktion:
Betina Grützner
Lenzkircher Straße 6
70569 Stuttgart



Chorage – hier beim Überraschungsständchen – legte seiner Chorleiterin einen begeisternden Auftritt hin.

Fotos: Ströhle

Klingender Dank und Wehmut

Lauter Lieblingslieder sang der Pliezhäuser Chor Chorage zum Abschied seiner musikalischen Leiterin

Rauschenden Beifall mit stehenden Ovationen haben der Pliezhäuser Chor Chorage und die musikalische Leiterin Uta Rendl am Samstag gelernt. Wehmut lag in der Luft. Nachdem Rendl im vergangenen Jahr bekannt gegeben hatte, dass sie nach 16 gemeinsamen Jahren aus beruflichen Gründen ihr Amt als Chorleiterin abgibt, war der Chor sich einig, dass man diesen Wechsel nicht sang- und klanglos über die Bühne gehen lassen könne. Und so gaben die scheidende Chorleiterin und die Sängerinnen und Sänger in der gut gefüllten Pliezhäuser Gemeindehalle noch einmal ein Konzert mit lauter Lieblingsliedern.

Lieder, die sich Rendl ausdrücklich gewünscht hatte, darunter Eleanor Rigby von den Beatles, und Lieder, mit denen der Chor besonders schöne Erinnerungen verbindet, etwa Tears in Heaven von Eric Clapton, waren da zu hören. Dabei war klanglich noch einmal zu spüren, was die Zusammenarbeit über eineinhalb Jahrzehnte hinweg ausgezeichnet hat: Präzision und Leidenschaft, ein dichter Chorklang und ein wie mit unsichtbaren Fäden gesponnener Zusammenhalt.

Beim Song Bridge Over Troubled Water habe sie „echte Bedenken gehabt, dass der Chor meutert“, erzählte Rendl zwischen zwei Liedern. Es sei das erste



Sichtlich gerührt nahm Uta Rendl Abschied von ihrem Chor.

gemeinsame Lied gewesen, das wirklich schwer gewesen sei. Sie habe sich „immer wieder gefragt: Kann ich dem Chor das zumuten?“ Als sie das Stück dann zum ersten Mal mit Klavier geprobt hätten, sei sie bass erstaunt gewesen, wie gut es klappte.

Ursprünglich unter dem Namen Mixed Harmonies als Ableger des Männergesangsvereins Harmonie gegründet, ging Chorage von 2008 an eigene Wege. Die gebürtige Nürtingerin Uta Rendl war von Anfang an Chorleiterin. Mit viel Engagement, dem ihr eigenen Ehrgeiz und menschlicher Wärme habe sie das Ensemble in all den Jahren geprägt, sagte Chorvorstand Alexander Zhudi in der Pause. Bei der Frage, was ihm, wenn

es den Chor nicht gäbe, fehlen würde, überlegte er nicht lange: „Viele Freundschaften und Spaß in der Gruppe. Die Freude, die es macht, zusammen zu musizieren.“

Und das taten die zwei Dutzend Sängerinnen und Sänger an diesem Abend mit viel Herzblut, in bewährter Weise am Klavier begleitet von Gunther Schaich. Ohrwürmer wie Walking In Memphis, dargeboten von den Männern, riefen im Publikum ebenso Begeisterung hervor wie das I Only Want To Be With You der Frauen. Gemeinsam sangen sie in schönster James-Blunt-Manier You're Beautiful oder als Reminiszenz an die Flower-Power-Zeit Let The Sunshine In.

Dass sich auch traurige Titel im Programm wiederfanden, war dem Anlass geschuldet. Da wurde, besonders zum Ende hin, so manche Träne verdrückt. Adieu, mach's gut, sangen die Chormitglieder in ihrem – ohne die Chorleiterin einstudierten – Überraschungsabschiedsständchen zur Melodie von Weit, weit weg von Hubert von Goisern. In einer Bilderschau ließen sie die gemeinsame Zeit Revue passieren. Die Arbeit des Chors geht mit einem neuen Chorleiter weiter.

Christoph B. Ströhle

Dieser Text ist im Reutlinger Generalanzeiger erschienen. Wir danken dem Autor und Fotografen für die Erlaubnis zum Abdruck.



Der Frauenkammerchor stimmte auf den zweiten Teil des Abends mit der Aufforderung zum Träumen ein.

Fotos: Kuhä

Kulturhäppchen – offene Bühne in S-Vaihingen

Kulturelle und kulinarische Häppchen begeistern beim Abend der Sängervereinigung

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Alten Kelter fand am Samstag, den 5. April 2014, die offene Bühne „Kulturhäppchen“ der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V. statt. Wie schon in den Jahren zuvor erwartete das Publikum ein abwechslungsreiches Programm, schwungvoll moderiert von der Chorsängerin Ulrike Tamme.

Gesang von Purcell, Schumann und Brahms. Dann wurde es feurig und temperamentvoll bei der Darbietung eines Flamenco-Gitarristen und einem Flamenco-Tanz. Einen weiteren instrumentalen Genuss bot der Chorleiter Roman Namakonov, der auf seiner Querflöte ein Allegro von Carl Philipp Emanuel Bach zu selbst komponierten Techno-Sounds

Nachdem sich das Publikum mit kulinarischen Köstlichkeiten und Erfrischungen gestärkt hatte, stimmte der Frauenkammerchor mit den traumhaften Liedern *Dream a little dream of me* und *California Dreamin* die Gäste auf den zweiten Teil des Abends ein.

Dieser begann mit einer Reise in den Orient: die Bauchtänzerin Soraya über-



Höhepunkte des Programms: Musikkabarett von Matthias Weiss, Sitar mit afrikanischer Trommelmusik und Bauchtanz von Soraya.

raschte mit phantasievollen Variationen orientalischer Tänze, gefolgt von einer eindrucksvollen Performance auf der Sitar zu afrikanischer Trommelmusik. Gesang in seiner reinsten Form präsentierte ausdrucksstark die A-cappella-Formation „Die Mädels“.

Große Begeisterung rief danach auch der Pianist und Musik-Kabarettist Matthias Weiss hervor: Aus seinem Solo-Debüt-Programm „Lieber taktlos als unmusikalisch“ trug er drei Chansons vor. So auch den Song mit dem vielversprechenden Titel *Hüte dich vor deiner Frau, wenn sie dir Pilze kocht*. Das komplette Programm wird er am 27. September 2014 in der Alten Kelter in S-Vaihingen darbieten.

Für Stimmung auf Akkordeon und Gitarre sorgte das Duo Salvo & Peppe mit seinen bekannten italienischen Liedern. Mit ihrem Beitrag animierten sie das Publikum zum Ende eines bunten und kurzweiligen Programms der 10. „Kulturhäppchen“ (ehemals „Talent-schuppen“) zum Mitsingen. *Ulrike Tamme*

Im frühlingshaft dekorierten Saal eröffnete der Gemischte Internationale Chor der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen die Veranstaltung mit bekannten Filmmelodien und Udo Jürgens-Songs. Die 17-jährige Marlies verzauberte das Publikum mit klassischem

spielte. Anschließend begeisterten gefühlvoll vorgetragene Balladen von Sting und traditionelle Lieder aus verschiedenen Ländern Europas, die mit Akkordeon, Gitarre und Trommel begleitet und in der Landessprache vorgetragen wurden.